

PROMEDIA

NEUERSCHEINUNGEN HERBST 2018

Migration

Feindbild Islam

Tierrechte

China

Terrorkrieg

Ungarische Räterepublik

Werte Kollegin, werter Kollege,

wir freuen uns, Ihnen den Promedia Herbstkatalog 2018 präsentieren zu können. Sie finden darin sowohl aktuelle politische als auch kulturhistorische Themen.

Hannes Hofbauer liefert eine **Kritik der Migration** als Ausdruck globaler Ungleichheit, wobei er den für die Herkunfts- und Zielländer gleichermaßen zerstörerischen Charakter in den Mittelpunkt seines auch historisch fundierten Textes stellt.

China verstehen ist in unruhigen Zeiten ein Gebot der Stunde. **Robert Fitzthum** rückt das vorherrschende Bild zurecht, in dem das Reich der Mitte als aggressive Macht gezeichnet wird.

Mit der Aushöhlung des Rechtsstaates setzt sich **Josef Alkatout** auseinander. **Ohne Prozess** werden seit Jahren Menschen durch Drohneneinsätze ermordet und in geheimen Gefängnissen gefoltert.

Der antimuslimische Rassismus ist längst in die Mitte unserer Gesellschaften eingedrungen. In **Lieblingsfeind Islam** untersucht **Petra Wild** die unterschiedlichen Ausprägungen dieses gefährlichen Feindbildes.

Mit **Im Untergrund** arbeitet der bekannte Tierrechtsaktivist **Martin Balluch** seine persönliche Radikalisierung auf. Die von ihm gezeichnete Romanfigur kommt durch spektakuläre Befreiungsaktionen in England mit dem Gesetz in Konflikt.

Aus Anlass des 100. Jahrestages rufen **Christian Koller und Matthias Marschik** **Die ungarische Räterepublik 1919** in Erinnerung.

Das Promedia-Team grüßt aus Wien

Aus dem Frühjahr 2018:



Martin Ehrenhauser

DIE GELDROBOTER

Wie Hochfrequenzmaschinen unser Ersparnis einkassieren und Finanzmärkte destabilisieren

ISBN 978-3-85371-435-5, br., 240 Seiten, 17,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich



Millionen Bürger betreiben private Pensionsvorsorge und legen ihr Ersparnis in Fonds, Aktien und Versicherungen an. Was die meisten von ihnen nicht wissen: Über Gewinn oder Verlust ihrer Geldanlage entscheiden mittlerweile Hochfrequenzhändler, die die Kurse mithilfe ausgeklügelter Computersysteme teilweise manipulieren.

Ist Migration grundsätzlich zu bejahen? Oder ist sie nicht vielmehr ein wichtiger Bestandteil von Ausbeutungsstrukturen? Die Näherin in einer bengalischen Bekleidungsfabrik erfüllt jedenfalls vergleichbare Funktionen im weltweiten Konkurrenzkampf wie der aus Asien nach Europa gekommene Migrant. Beide sind gezwungen, ihre Arbeitskraft extrem billig auf den Markt zu werfen. Doch während sich die Öffentlichkeit darüber einig ist, Weltmarktfabriken in Billiglohnländern zu kritisieren, umgibt den Import billiger ArbeiterInnen in die Zentren der Weltwirtschaft ein Mythos von Mobilität, die als fortschrittlich gilt. Das sozial, regional und kulturell zerstörerische Potenzial der Migration in den Herkunfts- und Zielländern gerät damit aus dem Blickfeld.

Hannes Hofbauer gibt einen historischen Überblick über die großen Wanderungsbewegungen und ruft die Ursachen dafür in Erinnerung, die von Umweltkatastrophen über Kriege bis zu Krisen reichen, von denen die allermeisten menschlichen Eingriffen geschuldet sind. So zeichnen allein von westlichen Allianzen geführte Kriege für Millionen entwurzelte Menschen verantwortlich, die ebenso ihrer Lebensgrundlagen beraubt sind wie jene, die von ihrem Land vertrieben werden. Diesen Verwerfungen ist es geschuldet, dass ganze Generationen junger Menschen im globalen Süden, aber auch im Osten Europas ihre persönliche Zukunft in der Emigration sehen.

Mit der Massenmigration aus der Peripherie werden die Folgen der weltweiten Ungleichheit nun auch in den europäischen Zentralräumen – negativ – spürbar. Deregulierungen am Arbeits- und Wohnungsmarkt erreichen neue Dimensionen. Eine politische Antwort darauf scheint nur die Rechte zu haben, indem sie statt einer notwendigen Kritik an der Migration die Migranten zu Sündenböcken macht.

Die Linke hingegen sträubt sich, den strukturell zerstörerischen Charakter von Wanderungsbewegungen zu erkennen. Eine Kritik am Wesen der Migration und ihren Triebkräften sowie eine klare Benennung ihrer Opfer und Profiteure ist überfällig.



Zum Thema:

Andrea Komlosy

GRENZEN

Räumliche und soziale Trennlinien im Zeitenlauf

ISBN 978-3-85371-434-8, br.,
248 Seiten, 19,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich

Hannes Hofbauer

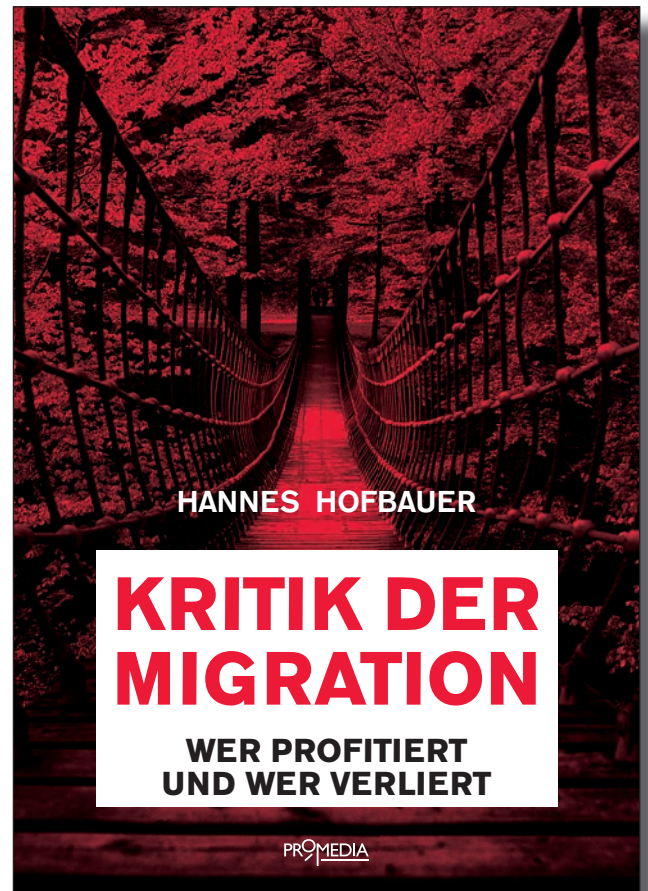
KRITIK DER MIGRATION

Wer profitiert und wer verliert



ISBN 978-3-85371-441-6, br.,
ca. 256 Seiten, ca. 19,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich



Der Autor

Hannes Hofbauer, geboren 1955 in Wien, studierte Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien und arbeitet als Publizist und Verleger. Im Promedia Verlag sind von ihm u.a. erschienen: „EU-Osterweiterung. Historische Basis – ökonomische Triebkräfte – soziale Folgen“ (2008), „Die Diktatur des Kapitals. Souveränitätsverlust im postdemokratischen Zeitalter“ (2014, 2. Auflage 2015) und „Feindbild Russland. Geschichte einer Dämonisierung“ (2016, 5. Auflage 2017).

Robert Fitzthum

CHINA VERSTEHEN

Vom Aufstieg zur Wirtschaftsmacht
und der Eindämmungspolitik der USA

ISBN 978-3-85371-442-3, br.,
ca. 224 Seiten, ca. 17,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich



Der Autor

Robert Fitzthum, geboren 1951 in Wien, studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien und arbeitete als IT-Manager in österreichischen Banken und als selbstständiger Unternehmensberater. Langjähriges Redaktionsmitglied der Zeitschrift *International*. Er lebt seit 2013 als Beobachter der weltpolitischen Entwicklungen in China.

Eindrucksvolle Steigerungsraten prägen die chinesische Wirtschaft seit fast 40 Jahren. Gezielte Maßnahmen reduzieren die vorhandene Armut und der Großteil der Bevölkerung steht dem Entwicklungsschub positiv gegenüber, wenn auch Streiks und Proteste darauf hinweisen, dass es viele offene Probleme gibt. Peking setzt durch die Lenkung der Wirtschaft Schwerpunkte im Technologiebereich und versucht dabei, quantitatives durch qualitatives Wachstum zu ersetzen.

Allein die große Bevölkerungszahl macht China bedeutsam. Seine wirtschaftliche Entwicklung hat es zum Gegenpol der USA werden lassen. Gleichzeitig ist es aber weiterhin ein Entwicklungsland, das technologisch und vor allem militärisch weit hinter den USA zurückliegt. Laut dem Autor Robert Fitzthum strebt seine Führung nicht an, die USA als Welthegemon abzulösen, sondern unterstützt im Gegenteil den Aufbau einer multipolaren Weltordnung unter Einbeziehung Europas, Russlands und der Länder des globalen Südens.

Die USA fürchten nach dem Zerfall der Sowjetunion dennoch um ihre hegemonial-imperiale Position. Ihre Eliten setzen alles daran, die Entwicklung Chinas und den Aufbau einer multipolaren Weltordnung zu verhindern. Sie zetteln Handelskriege an, stellen die WTO-Regelungen in Frage und blockieren Machtverschiebungen, die in internationalen Organisationen zugunsten des Südens längst fällig wären. Schlimmer noch: China wird auch militärisch zum Feind erklärt, die USA schmieden Militärbündnisse im asiatisch-pazifisch-indischen Raum, verschieben große Teile ihrer Flotte dorthin und fahren gigantische – auch nukleare – Aufrüstungsprogramme, die eine Destabilisierung Chinas zum Ziel haben.

Parallel dazu laufen gut geölte antichinesische Desinformationskampagnen, in denen China als Bedrohung und seine nach außen gerichteten Schritte im wirtschaftlichen und politischen Bereich als „aggressiv“ dargestellt werden.

Das vorliegende Buch liefert Fakten und Informationen zu Themen, die dem Publikum in meinungsbildenden westlichen Medien vorenthalten werden. Es setzt sich mit dem Entwicklungspotenzial im bevölkerungsreichsten Land der Welt auseinander und analysiert die dagegen betriebene imperiale Strategie der USA.

**Das Bemühen Chinas um eine
multipolare Weltordnung.**

Wie freiheitlich ist eine sich auf die Werte der Aufklärung berufende Gesellschaft noch, wenn sie ihren Gegnern ein faires Verfahren vorenthält? Und wer sind die Terroristen, deren bloßes Erscheinen die Grundfesten unseres Rechtsstaats zu Fall zu bringen droht?

Seit dem 11. September 2001 hält uns die offenbar allgegenwärtige Bedrohung durch den internationalen Terrorismus in Atem – und mit ihr der Anti-Terrorkampf, der immer häufiger grundlegende Menschenrechte aushebelt. Gegen die Aufständischen sowie deren Netzwerke setzen die USA, Europa und ihre Verbündeten auf eine weltumspannende Offensive, die mit der zeitlichen und räumlichen Begrenzung herkömmlicher bewaffneter Konflikte nichts gemein hat. Nicht mehr die Kriegszeiten, sondern die Friedenszeiten – sofern es sie noch gibt – sind die Ausnahme.

Dieses präzedenzlose Vorgehen im Namen westlicher Sicherheit umfasst drakonische Folterverhöre durch Geheimdienste, rechtlos gestellte Häftlinge in Guantánamo Bay sowie staatlich angeordnete Tötungen durch ferngesteuerte Drohnen. Es hebelt Konventionen zur Kriegsführung aus, die über Jahrhunderte mühsam zwischen Regierungen ausgehandelt wurden, und bringt weit voneinander entfernt lebende Völker gegeneinander auf.

Josef Alkatout besucht das abgeschottete Turkmenistan, den verwahrlosten Gazastreifen und die iranischen Mullahs. Er berichtet von einer US-Drohnenbasis im Niger und aus dem Zentrum des Anti-Terrorkampfes in Afghanistan. Er porträtiert Schicksale von zermürbten Gefangenen, die in Guantánamo seit beinahe zwei Jahrzehnten auf ihren Prozess warten und gibt Einblick in einen Justizskandal, der seinesgleichen sucht.

Den Leser nimmt Alkatout mit auf eine Reise zu den Grundlagen des Konflikts zwischen den islamischen Rebellen und der westlichen Welt, zu einem entmenslichten Selbstverständnis von der Moral des Tötens, aber auch zu engagierten Richtern und unerschütterlichen Demokratieverfechtern, die sich der Aushöhlung des Rechtsstaats mutig entgegenstellen.

Über den Drohnenkrieg, Folterverhöre und die Gefangenen in den US-Geheimgefängnissen.

Josef Alkatout

OHNE PROZESS

Die Entrechtung unserer Feinde
im Kampf gegen den Terror



ISBN 978-3-85371-443-0, br.,
ca. 224 Seiten, ca. 17,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich



Der Autor

Josef Alkatout, geboren 1984 in Süddeutschland, ist promovierter Rechtsanwalt und Dozent für internationales Strafrecht an verschiedenen Universitäten. Er lebt in Genf.

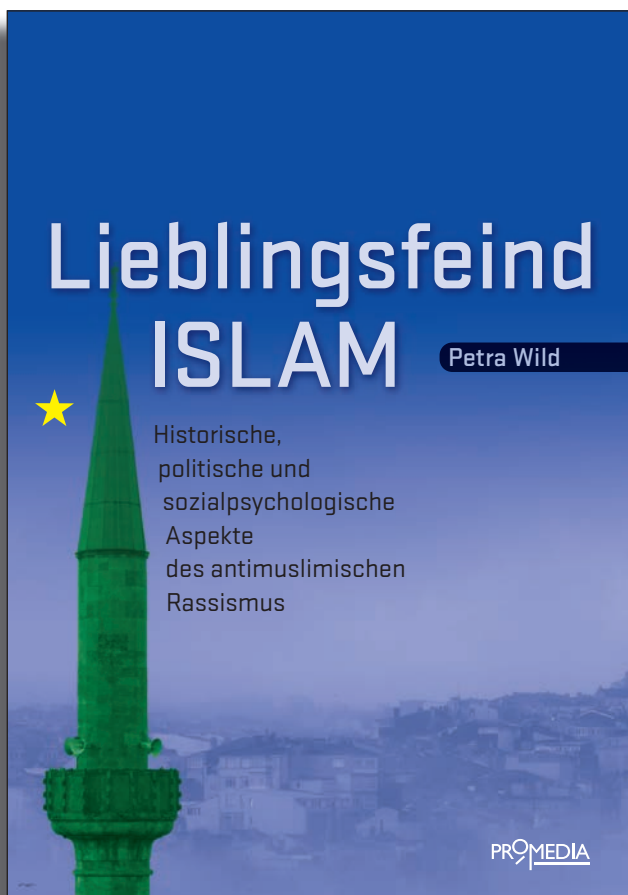
Petra Wild

LIEBLINGSFEIND ISLAM

Historische, politische und sozialpsychologische Aspekte des anti-muslimischen Rassismus

ISBN 978-3-85371-444-7, br.,
ca. 224 Seiten, ca. 17,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich



Die Autorin

Petra Wild, geboren 1963 in Aarbergen/Hessen, studierte arabische Sprache und Islamwissenschaften in Jerusalem, Leipzig, Damaskus und Berlin. Sie arbeitet als freiberufliche Publizistin vor allem zur Palästina-Frage und zur Arabischen Revolution. Im Promedia Verlag sind von ihr bislang erschienen: „Apartheid und ethnische Säuberung in Palästina“ (5. Auflage 2018) sowie „Die Krise des Zionismus und die Ein-Staat-Lösung“ (2015).

Seit Samuel Huntington 1993 den „Kampf der Kulturen“ ausrief, hat sich der antimuslimische Rassismus in Europa rasant ausgebreitet. Hier betrachtet man Muslime als Antithese zu den westlichen Werten, als schwer oder nicht integrierbar. Den Sicherheitsapparaten gelten sie als Risikogruppe.

Die Gewalt gegen Musliminnen und Muslime hat weltweit eine Dimension erreicht, die es rechtfertigt, von der größten rassistischen Massenmobilisierung seit dem Faschismus zu sprechen. Diese war nur möglich, weil der Islam neben dem Judentum eines der ältesten und wirkungsmächtigsten Feindbilder Europas ist. Seit jeher haben die Europäer ihre Identität in Abgrenzung gegen den Islam bestimmt. Europäer sein hieß schon im Mittelalter vor allem, kein Muslim zu sein. In der Rhetorik vom „christlich-jüdischen Abendland“ scheint diese alte Frontstellung wieder auf.

Die politischen und sozialpsychologischen Funktionen dieser spezifischen Form des kulturellen Rassismus sind vielfältig. Sie reichen von der ideologischen Absicherung der NATO-Kriegspolitik gegen die muslimische Welt über die Legitimierung der fortschreitenden autoritären Formierung der westlichen Staatsapparate bis hin zur Kanalisierung sozialer Unzufriedenheit durch die Feindbildkonstruktion. Rechtsradikalen dienen sie überdies zur Verstärkung ihres Einflusses und sich links gebenden Antideutschen zur Beförderung ihrer proisraelischen Agenda. Für viele verunsicherte Bürger im krisengeplagten Europa bildet der antimuslimische Rassismus ein Ventil, um ihrer diffusen Wut Luft zu machen.

Die Islamwissenschaftlerin Petra Wild untersucht, angelehnt an die Arbeiten von Edward Said und Theodor W. Adorno, die historischen, politischen und sozialpsychologischen Aspekte des anti-muslimischen Rassismus.



Von dieser Autorin:

DIE KRISE DES ZIONISMUS UND DIE EIN-STAAT-LÖSUNG

Zur Zukunft eines demokratischen Palästinas

ISBN 978-3-85371-386-0, br.,
256 Seiten, 17,90 Euro
Auch als E-Book erhältlich

Der Islam als altes und neues Feindbild.

„Im Untergrund“ erzählt die Geschichte eines Aktivisten, der seine Karriere dem kompromisslosen Kampf für Tierrechte opfert und schließlich vor juristischer Verfolgung untertauchen muss. In spannenden Szenen dokumentiert der Roman gleichzeitig die mörderischen Auseinandersetzungen um Tierrechte im England der 1980er- und 1990er-Jahre.

Paul ist 25 Jahre alt, als er ins englische Cambridge kommt, um dort an einer der renommiertesten Universitäten der Welt zu forschen. Noch am Tag seiner Ankunft geht er zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion über „Animal Warfare Versus Animal Welfare“ und schließt sich danach einer Tierrechtsgruppe mit Namen „Animal Rights Cambridge“ an. Mit seinen neuen Mitstreitern besetzt er ein Physiologie-Institut, um Tierversuche an Schweinen zu verhindern. Von diesem Moment an gerät Paul in den Sog des Aktivismus für Tiere und beginnt, seine eigene Einstellung Tieren gegenüber zu hinterfragen. Heimlich des Nachts gedrehte Aufnahmen in Tierfabriken machen ihm klar: Fleisch kann er nicht mehr essen. Er wird vegetarisch und kurz darauf vegan.

Von der Wissenschaft entfernt sich Paul zunehmend. Stattdessen findet er als begeisterter Bergsteiger bald seine Nische in der Tierrechtsbewegung: die Jagdstörungsaktionen der „Hunt Saboteurs Association“. Dabei wird er Augenzeuge, wie ein Jäger einen Tierrechtsaktivisten ermordet. Die Hoffnung auf Gerechtigkeit zerbricht am Prozess gegen den Täter. Der Mord sei ein Unfall gewesen, lautet das Urteil. Paul muss sich entscheiden: Entweder er steigt nun aus der Tierrechtsszene aus und bleibt seiner akademischen Karriere treu, oder er taucht in die Bewegung ein und radikalisiert sich. Er entscheidet sich für Letzteres.

In den nächsten Jahren kommt es zu zahlreichen Tierbefreiungsaktionen, Blockaden und Besetzungen. Bei der „Battle of Stagden Cross“ wird Paul erstmals festgenommen und über Nacht in eine Polizeizelle gesperrt. Nach einer fehlgeschlagenen Befreiung von Katzen aus Versuchslabors landet er für zwei Wochen in Untersuchungshaft. Auf Kautions entlassen, geht er in den Untergrund. Doch die juristische Schlinge zieht sich immer enger, mittlerweile wird wegen acht Delikten nach ihm gefahndet, einige Hausdurchsuchungen kommen seinem Aufenthaltsort gefährlich nahe ...

**Ein Tierschützer auf der Flucht
vor der britischen Polizei.**

Martin Balluch

IM UNTERGRUND

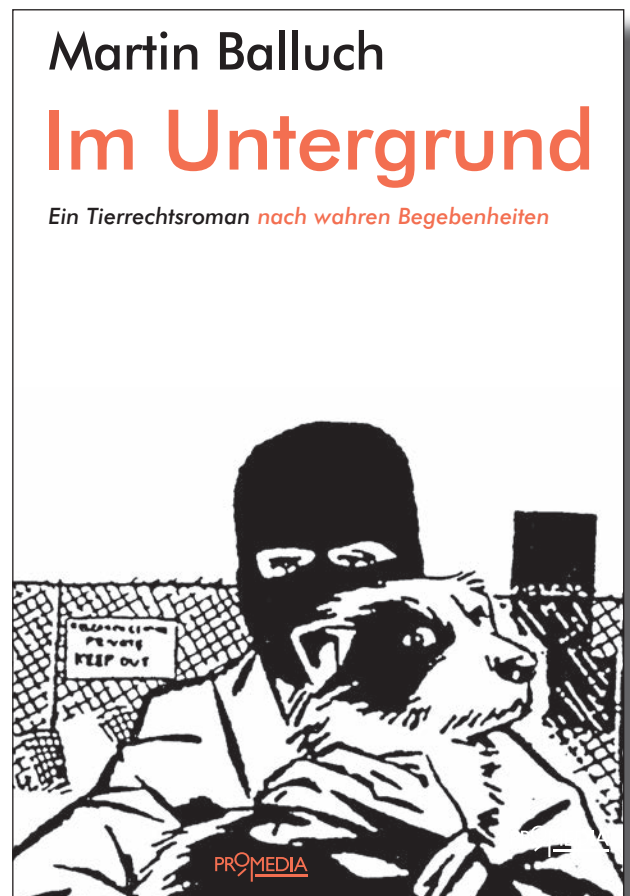
Ein Tierrechtsroman
nach wahren Begebenheiten

ISBN 978-3-85371-445-4, br.,
Klappenbroschur, ca. 416 Seiten, ca. 24,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich



9 783853 714454



Der Autor

Martin Balluch, Jahrgang 1964, studierte Astronomie, Mathematik und Physik in Wien und ging 1989 an die Universität Cambridge. In England schloss er sich der Tierrechtsbewegung an und durchlebte acht wilde Jahre. 1997 zurück nach Österreich, beendete er seine akademische Laufbahn und begann den Verein gegen Tierfabriken aufzubauen, den er 21 Jahre später noch immer leitet. Von Martin Balluch sind bei Promedia erschienen: „Widerstand in der Demokratie“ (2009, 3. Auflage 2015), „Tierschützer. Staatsfeind“ (2011, 2. Auflage 2014) und „Der Hund und sein Philosoph“ (2014, 2. Auflage 2015).



Angelika Ebbinghaus (Hg.)

DIE 68ER

Schlüsseltexte der globalen Revolte

ISBN 978-3-85371-278-8, br.,
224 Seiten, 12,90 Euro



9 783853 712788

Mit Texten u.a. von Lin Biao (1965), Fidel Castro (1966), Aimé Césaire (1955), Régis Debray (1967), Rudi Dutschke (1967), Zhou Enlai (1955), Frantz Fanon (1963), Andre Gunder Frank (1966), Ho Tshi Minh (1965), Ernesto „Che“ Guevara (1967), Patrice Lumumba (1961), Herbert Marcuse (1967), Ulrike Marie Meinhof (1962), Karol Modzelewski (1967), Antonio Negri (1967), Vo Nguyen Giap (1961), Helke Sanders (1967), Jean-Paul Sartre (1960), Ota Šik (1968) und Malcolm X (1964).



Eder/Wemheuer (Hg.)

DIE LINKE UND DER SEX

Klassische Texte zum
wichtigsten Thema

176 S., br., 12,90 Euro,
ISBN 978-3-85371-327-3

Auch als E-Book erhältlich



Felix Wemheuer (Hg.)

LINKE UND GEWALT

Pazifismus, Tyrannenmord,
Befreiungskampf

176 S., br., 12,90 Euro,
ISBN 978-3-85371-370-9

Auch als E-Book erhältlich



Gerhard Senft (Hg.)

ESSENZ DER ANARCHIE

Die Parlamentarismuskritik
des libertären Sozialismus

176 S., br., 12,90 Euro,
ISBN 978-3-85371-253-5



Felix Wemheuer (Hg.)

MAOISMUS

Ideengeschichte und
revolutionärer Geist

176 S., br., 12,90 Euro,
ISBN 978-3-85371-288-7

Die Niederlage der Mittelmächte im Ersten Weltkrieg und die Ausrufung der Sozialistischen Sowjetrepublik in Russland im Herbst 1917 bildeten die Rahmenbedingungen für eine revolutionäre Aufbruchsstimmung. Vielerorts entstanden Rätebewegungen, denen es gelang, die Herrschaft zu übernehmen und – meist nur kurzlebige – Regierungen zu installieren. Politische und ökonomische Zwänge, aber auch konservativ-reaktionäre Gegenrevolutionen mit starker (para-)militärischer Unterstützung konnten die Rätestrukturen bereits in der Aufbauphase gewaltsam beseitigen und ihre Konsolidierung verhindern.

Die ungarische Räterepublik bestand zwischen dem 21. März und dem 1. August 1919. Verantwortlich für ihre Ausgestaltung war vor allem der aus Moskau zurückkehrende Béla Kun. Obwohl offiziell nur „Volksbeauftragter für Außenbeziehungen“, entwickelte er die entscheidenden Planungen für die Verstaatlichung von Banken, Betrieben und Gebäuden sowie für eine umfassende Bodenreform. Die Erwartungen waren überzogen; die Umsetzung gelang nicht. Daran scheiterte die ungarische „Diktatur des Proletariats“ ebenso wie am weißen Gegenterror, am Widerstand der Siegermächte des Weltkriegs und letztlich an der Unfähigkeit, das selbst definierte Staatsgebiet militärisch zu schützen.

Bis heute ist die Geschichte der ungarischen Räterepublik im deutschsprachigen Raum kaum aufgearbeitet. Es überwiegt ein negativ konnotierter Diskurs, der auf Chaos und Willkür fokussiert und die Nachfolge von „Reichsverweser“ Admiral Miklós Horthy als logische Konsequenz sieht. Dass die ungarische Räterepublik die erste friedliche Machtübernahme einer kommunistischen Regierung in Europa darstellte, wird ebenso ausgeblendet wie die Frage nach den Zielen und Idealen oder jene nach den Beziehungen zu anderen Staaten.

Der vorliegende Band stellt eine übersichtliche Einführung in die Thematik dar. ExpertInnen aus Ungarn, Österreich, der Schweiz, Deutschland und den USA arbeiten das Wissen über die ungarische Räterepublik auf. Dabei werden auch Detailspekte von der Veränderung des Budapest Stadtbildes während der Räteherrschaft bis zur Beurteilung des Regimes durch Benito Mussolini näher beleuchtet.

Die kurze Ära eines radikalen sozialistischen Experiments.

Christian Koller/Matthias Marschik (Hg.)

DIE UNGARISCHE RÄTEREPUBLIK 1919

Innenansichten – Außenperspektiven – Folgewirkungen



ISBN 978-3-85371-446-1, br.,
Bilder, ca. 240 Seiten, ca. 19,90 Euro

Christian Koller/Matthias Marschik (Hg.)



DIE UNGARISCHE RÄTEREPUBLIK 1919

Innenansichten – Außenperspektiven – Folgewirkungen

PROMEDIA

Die Herausgeber

Christian Koller, geboren 1971, studierte Geschichte, Wirtschafts- und Politikwissenschaften. Er habilitierte sich zur Begriffsgeschichte von Fremdherrschaft. Seit 2014 ist er Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs.

Matthias Marschik, geboren 1957, studierte Psychologie und Philosophie in Wien. In seiner Habilitation beschäftigte er sich mit dem Beitrag des Sports zur Nationswerdung Österreichs nach 1945. Zahlreiche Buchpublikationen zu Alltagskulturen insbesondere des Sports und des Automobils.

Neuerscheinung im Herbst 2018 in der **EDITION KRITISCHE FORSCHUNG**

EVA LINDTNER

Zwischen Nigeria und Europa

Schicksale von Migration und Remigration

ISBN 978-3-85371-447-8, br.,
ca. 220 Seiten, ca. 20,00 Euro
Edition Kritische Forschung



Immer restriktiver werdende Migrationspolitiken schränken die Handlungsspielräume von nigerianischen MigrantInnen ein und führen sie auf vielfältige und oft verzweigte Odysseen durch Nordafrika und Europa – und häufig wieder zurück nach Nigeria. Nahe an den Erfahrungen und Sichtweisen der MigrantInnen selbst zeichnet Eva Lindtner deren Beweggründe, Hoffnungen, Strategien, Erfolge und ihr Scheitern nach.

Die Autorin: *Eva Lindtner*, geboren 1981 in Brixlegg/Tirol, studierte Kultur- und Sozialanthropologie und Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache an der Universität Wien. Zahlreiche Auslandsaufenthalte und Forschungen führten sie unter anderem nach Nigeria, Niger, Kuba, Ghana, Kenia, Tansania, Südafrika und Thailand.

Bereits in dieser Edition erschienen:

JULIA HARNONCOURT

Unfreie Arbeit

Trabalho escravo in der
brasilianischen Landwirtschaft

ISBN 978-3-85371-439-3, br.,
248 Seiten, 30,00 Euro



ANDREJ ZGONJANIN

Der Umgang mit Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien 1991–1999

ISBN 978-3-85371-440-9, br.,
256 Seiten, 25,00 Euro



DIETER REINISCH

Die Frauen der IRA

Cumann na mBan und
der Nordirlandkonflikt
1968–1986

ISBN 978-3-85371-423-2, br.,
208 Seiten, 20,00 Euro



CHRISTINA HALWACHS

Manifest Destiny und die Indigenen- politik der USA

Vom Indian Removal Act 1830
zum General Allotment Act 1887

ISBN 978-3-85371-431-7, br.,
208 Seiten, 20,00 Euro



SIMON LOIDL

„Europa ist zu enge geworden“

Kolonialpropaganda in
Österreich-Ungarn
1885 bis 1918

ISBN 978-3-85371-432-4, br.,
232 Seiten, 25,00 Euro



SEBASTIAN MÜLLER

Der Anbruch des Neoliberalismus

Westdeutschlands wirt-
schaftspolitischer Wandel
in den 1970er-Jahren

ISBN 978-3-85371-416-4, br.,
200 Seiten, 20,00 Euro





Andrea Komlosy

GRENZEN

Räumliche und soziale
Trennlinien im Zeitenlauf
248 S., br., 19,90 Euro
ISBN 978-3-85371-434-8



2. AUFLAGE

AUTOMATISIERUNG UND AUSBEUTUNG

Was wird aus der Arbeit im
digitalen Kapitalismus?
240 S., br., 19,90 Euro
ISBN 978-3-85371-418-8



Susanne Kaiser

DIE NEUEN MUSLIME

Warum junge Menschen zum
Islam konvertieren
192 S., br., 17,90 Euro
ISBN 978-3-85371-437-9



4. AUFLAGE

Hannes Hofbauer

FEINDBILD RUSSLAND

Geschichte einer
Dämonisierung
304 S., br., 19,90 Euro
ISBN 978-3-85371-401-0



4. AUFLAGE

Mies/Wernicke (Hg.)

FASSADEN- DEMOKRATIE UND TIEFER STAAT

Auf dem Weg in ein
autoritäres Zeitalter
272 S., br., 19,90 Euro
ISBN 978-3-85371-425-6



10. AUFLAGE

Fabian Scheidler

DAS ENDE DER MEGAMASCHINE

Geschichte einer
scheiternden Zivilisation
272 S., br., 19,90 Euro
ISBN 978-3-85371-384-6

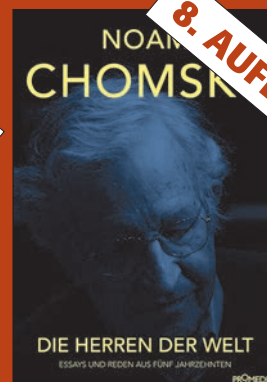


3. AUFLAGE

Fabian Scheidler

CHAOS

Das neue Zeitalter
der Revolutionen
240 S., br., 17,90 Euro
ISBN 978-3-85371-426-3



8. AUFLAGE

Noam Chomsky

DIE HERREN DER WELT

Essays und Reden
aus fünf Jahrzehnten
208 S., br., 17,90 Euro
ISBN 978-3-85371-367-9



Sivan/Laborie

LEGITIMER PROTEST

Plädoyer für einen kultu-
rellen und akademischen
Boycott Israels
184 S., br., 17,90 Euro
ISBN 978-3-85371-436-2



5. AUFLAGE

Petra Wild

APARTHEID UND ETHNISCHE SÄUBERUNG IN PALÄSTINA

240 S., br., 15,90 Euro
ISBN 978-3-85371-355-6



Fritz Edlinger (Hg.)

PALÄSTINA – HUNDERT JAHRE LEERE VERSPRE- CHEN

208 S., br., 19,90 Euro
ISBN 978-3-85371-427-0

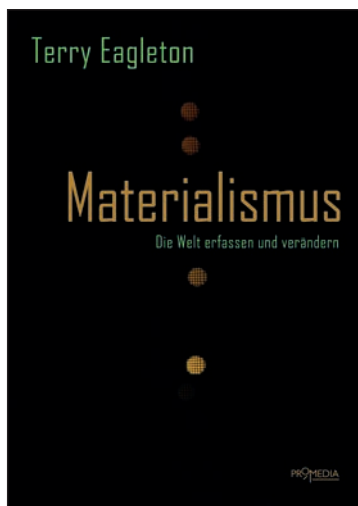


2. AUFLAGE

Moshe Zuckermann

ISRAELS SCHICKSAL

Wie der Zionismus seinen
Untergang betreibt
208 S., br., 17,90 Euro
ISBN 978-3-85371-375-4



Terry Eagleton

MATERIALIS- MUS

Die Welt erfassen
und verändern

ISBN 978-3-85371-433-1, br.,
192 Seiten, 17,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich



In „Materialismus“ setzt sich der bekannte britische Autor und Literaturwissenschaftler Terry Eagleton mit dem Verhältnis von Philosophie und Alltagserfahrung auseinander. Er bietet eine humanistische, für das praktische Zusammenleben der Menschen taugliche Variante des Denkens.

In einem eindrucksvollen Vergleich der Theorien von Marx, Nietzsche und Wittgenstein spannt Eagleton einen weiten Bogen, von der Sprache über die Geschichte, von der Ideologie zur Ethik, bis hin zu ästhetischen und politischen Fragen.



Chilas/Wolf

DIE GRIE- CHISCHE TRAGÖDIE

Rebellion,
Kapitulation, Ausverkauf

ISBN 978-3-85371-403-4, br.,
232 Seiten, 17,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich



Die Autoren Nikos Chilas und Winfried Wolf stellen die aktuelle griechische Tragödie, die mit der Durchsetzung des EU- und IWF-diktierten Austeritätsprogramms noch lange nicht beendet ist, in einen historischen Kontext. Sie spüren den deutsch-griechischen Beziehungen bis ins Jahr 1941 nach, als die Wehrmacht das Land besetzte.

PROMEDIA

Verlagsgesellschaft m. b. H.
Wickenburggasse 5/12, A-1080 Wien
Tel.: +43/1/405 27 02
Fax: +43/1/405 27 02-22
E-mail: promedia@mediashop.at
www.mediashop.at
www.facebook.com/promediaverlag
twitter.com/promediaverlag

VERTRETUNG DEUTSCHLAND:

Berlin, Brandenburg, M-V, SaSATHü:
Tell Schwandt, Lerchenstraße 14a, 14089 Berlin
☎ 030/8324051; Fax: 030/8316651
BesTellBuch@t-online.de

HH, Schl.-Holstein, HB, N-Sachsen:
Said Benali, Sperberweg 8, 21244 Buchholz
☎ 04181/218505; Fax: 04181/218506
saidbenali@aol.com

NRW:
Jürgen Foltz, Wacholderweg 14, 53127 Bonn
☎ 0228/9287655; Fax 0228/9287656
juerfo@t-online.de

Bayern, BW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland:
Ingrid Augenstein, c/o Kemnik GmbH,
Postfach 101407, 78414 Konstanz
☎ 07531/29576 und Fax: /9189949
Ingrid.Augenstein@Kemnik.org

VERTRETUNG ÖSTERREICH:

OST: Michael Orou, Kegelgasse 4/14, 1030 Wien
☎ und Fax 01/505 69 35
michael.orou@chello.at
WEST: Günter Thiel, Reuharting 11, 4652 Steinerkirchen
☎ 0664/3912835, Fax: 0664/773 912835
gunter.thiel@mohrmorawa.at

VERTRETUNG SCHWEIZ:

Petra Troxler, c/o AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16, 8910 Affoltern am Albis
☎ 044 762 42 05; Fax: 044 762 42 10
p.troxler@ava.ch

AUSLIEFERUNGEN:

Deutschland
Prolit Verlagsauslieferung
Siemensstr. 16
35463 Fernwald
☎ 0641/94393/203 Fax: /199
h.schenk-schwarzer@prolit.de

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung
8910 Affoltern a.A.
Centralweg 16, ☎ 044/7624250
Fax: 044/7624210
verlagsservice@ava.ch

Österreich
Mohr Morawa
Sulzeng. 2
1230 Wien
☎ 01/68014-0; Fax 01/68014/140
bestellung@mohrmorawa.at